

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 160.

Neuenbürg, Samstag den 14. Oktober

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. - Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirkes viertelj. M 1.45. - Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

### Amtliches.

Nagold.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche im Bezirk und den Nachbarbezirken ausgebrochen ist, ist behufs thunlichster Verhinderung der Weiterverbreitung der Seuche heute das Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel innerhalb des Oberamtsbezirks Nagold bis 15. November d. J. verboten worden.

Den 12. Oktober 1899.

K. Oberamt.

Schöller, Amtmann.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

In Schömburg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 13. Oktober 1899.

K. Oberamt.

Göbel, Amtmann.

Stadt Wildbad.

### Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 18. Okt. 1899, vormittags um 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald Sommersberg und Linie:

Scheidholz (pro 1899):

1 Km. eichene Prügel II. Kl.

18 " buchene I. "

68 " " II. "

6 " tannene Scheiter,

38 " " Prügel II. "

3 " buchene Reisprügel,

125 " tannene

(pro 1900):

1 " tannene Scheiter,

86 " " Prügel II. "

18 " " Reisprügel,

Stadtwald V Wanne Abt. f 7

Buchsteigle:

1 Km. birchene Prügel,

2 " tannene Scheiter,

31 " " Prügel I. Kl.

87 " " II. "

72 " " Reisprügel,

150 " " Rinden.

Stadtwald an der Linie:

Scheidholz (pro 1899):

104 Km. tannene Brennrinde.

Den 12. Oktober 1899.

Stadtschultheißenamt.

Paegner.

### Privat-Anzeigen.

### Zur Zahnpflege

empfehlen als Spezialitäten:

Zahnwässer u. Essenzen,

Zahnpulver verschiedener Art,

Zahnseifen u. Pasten.

Diese Präparate sind unübertroffen in Wirksamkeit und feinem, angenehmem Geschmack.

H. Frisoni,

chem. hygien. cosmet. Laboratorium

Bahnhofstr. 2, Pforzheim.

Statt besonderer Anzeige:

Margarethe Fahnle

Karl Karcher

Verlobte

Neuenbürg, im Oktober 1899.

Eine größere Anzahl gebrauchte noch gut erhaltene oder neue

### Most- und Weinfässer

suchen zu sofortiger Lieferung zu kaufen

Krauth & Cie., Rothenbachwerk.

### Schlosser-Gesuch.

Größere Kleinschloßfabrik sucht einige tüchtige, jüngere Schlosser auf dauernde Arbeit gegen hohen Lohn. Schriftliche Anträge erbeten unter S. O. 8505 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Frisch eingetroffen!

Inhoffen's

### Bären-Kaffee

Beste echter Bohnenkaffee 60, 70, 80 u. 90 Pfg. pr. 1/2 Pfd.-Pack.

Wilh. Rieth, Birkenfeld.



### Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Das jeither von Hrn. Daniel Junf betriebene

### Gasthaus zur „Marzeller Mühle“

habe ich unterm Heutigen in Pacht übernommen.

Es wird mein Bestreben sein, das Geschäft in gleicher Weise wie jeither weiter zu führen und bitte mir dasselbe Wohlwollen wie meinem Vorgänger gütigst entgegenzubringen.

Marzell, den 10. Oktober 1899.

Hochachtungsvoll

### Karl Zapf

früher Direktor des Kurhauses, Bad-Heerenalb.

Schwann.

### Am Sonntag und Montag

findet bei gut besetzter Kapelle

### Tanz-Musik

statt, wozu höflichst einladet

Fr. König z. „Adler“.

NB. Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Calmbach.

Bei Unterzeichnetem findet am

### Kirchweih-Sonntag und Montag

### Tanz-Unterhaltung

bei gut besetzter Ludwigsburger Militärmusik unter Leitung des Hrn. Besson statt, wozu freundlichst einladet

H. Blessing z. Sonne.

Neuenbürg.

### Hotel zur „Alten Post“.

Zur Kirchweihfeier am kommenden Sonntag und Montag findet bei der Unterzeichneten

### Tanz-Unterhaltung

bei gut besetztem Streichorchester statt, sowie Montag von 11 Uhr ab Frühjohppentanzert. Es ladet hiezu mit dem Anfügen, daß für gute Küche, reine alte und neue Weine bestens gesorgt ist, ergebenst ein

E. Reize Wtw.

Conweiler.

### Zur Feier unserer Hochzeit

erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Montag den 16. Oktober d. J.

in das Gasthaus z. „Sonne“ dahier

freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Ernst Schmid.

Friederike Gamm.



Bröhlingen - Riefeln.



### Bettfedern und Flaum

doppelt gereinigt und gedörrt von  
Mk. 1.40 an per Pfund.

Ganz besonders mache ich auf eine  
größere Partie grauen amerikaner  
Landrupf à 2 Mk. 50 Pfg., ebenso  
weißen deutschen Landrupf à 3 Mk.  
und 3 Mk. 20 Pfg. in prachtvoller  
Ware aufmerksam. Ferner

**Ia. Atlasbarchente u. Dreile**  
einfach- und doppeltbreit, billigt.

**Fertige Betten, Unterbett, Deckbett u. 2 Haipfel,**  
in nur solider Ausführung, schon von 38 Mk. an bei

**Eduard Bausch,**

Mitglied des Verbandes südd. Manufakturwarengeschäfte, e. G. m. b. H.  
- Gemeinsamer Einkauf mit ca. 50 Kollegen -

### Tracher Kirchenbau-Geldlotterie.

Ziehung am 7. November 1899. Hauptgewinn Mk. 15 000. Gesamt-  
gewinne M. 40 000 baar. Lose à M. 1, 13 Lose à M. 12. Porto und  
Liste 25 - f empfiehlt die General-Agentur Eberhard Petzer, Stuttgart.  
Hier zu haben bei der Expedition ds. Blattes.



Die weltbekannte, in allen Orten eingeführte Näh-  
maschinen-Groß-Firma **M. Jacobsohn**, Berlin N.,  
Linsenstr. 126, berühmt durch langjährige Viefierung  
an die Mitglieder für Vok., Militär-, Krieger-, Lehrer-  
und Beamtenvereine, verleiht die neueste hochharnige  
Familien-Nähmaschine „Krone“, Singer-System,  
für Schneiderei, Handarbeit u. gewerbli. Zwecke, mit leichtem  
Gang, harter Bauart, in schöner Ausf. u. höchstem  
Betriebs- u. Verschleißvermögen, für 50 Mk. 4 wöchentliche  
Probeweise, 3-jährige Garantie. Bearbeitungs- 50-100 Mk.  
hat man sie allgemein favor. Betrag von Mk. 50 folgt  
nach: Eduard Wöhling, Metzger, München, Bez. Halle.  
Säbmaschinen, sowie Hand- und Fuß-, Nähmaschinen,  
Kunstschiff- u. Nähmaschinen, Wasch-, Web-, Wring- u. Waschen  
in allen Ausf. zu den billigsten Preisen. Meine Ma-  
schinen sind in vielen 1000 in Deutschland an benannte  
Vereine, Private und Schneiderinnen geliefert und  
sollen sich überall bewähren.  
Kataloge, Anerkennungen gratis.  
Maschinen, die nicht funktionieren, nehme unbeanstandet  
retour. Beliebige Marken: Militaria - Fahrräder  
von 130 Mk. an.

### Trauben!

**Italiener:** Gallipoli, Squinzano, Bari, Barletta.  
**Griechische** Corfu,  
**Spanische** Priorato,  
**Tyroler,**

gestampft zur Weinbereitung, offerieren in unübertroffenen Qualitäten zu  
billigsten Preisen.

Prima Referenzen.

Wöchentliche direkte Verladungen ab Griechischer, Italienischer und  
Spanischer Hafenplätze.

**Franz Fischer & Cie., Karlsruhe,**  
Weingrosshandlung,

Span., Ital. u. Griech. Wein- u. Trauben-Importgeschäft.  
Zitonen: Neuenbürg (Württ.) und Corfu (Griechenland).  
Vertreter für Neuenbürg und Umgebung Gottlieb Schilling,  
Küfer, Neuenbürg.

Älteste deutsche Champagner-Kellerei. Gegründet 1826.

### Kessler Cabinet.

feinster Sect.

G. C. Kessler & Co., Kgl. Württ. Hoflieferanten, Esslingen.

Gräfenhausen.  
Am Kirchweihmontag  
findet im Gasthaus zum  
Ochsen in Gräfenhausen

### große Hundebörse

statt und ladet zu zahlreichem Besuch  
freundl. ein

Wolfinger & Ochsen.

### Lehrling

mit guter Schulbildung findet bei  
günstigen Bedingungen Stellung per  
sophot oder später. Kost und Logis  
im Haus.

Rettig & Köhler,  
Eisenhandlung,  
Eitlingen, (Baden).

### Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Der **Versicherungsbestand** stieg bis Ende September auf  
92 170 Personen mit 768 Millionen Mark. Neu beantragt wurden im  
laufenden Jahre bis dahin 4722 Versicherungen über 36 410 000 M.  
und zum Abschluß gelangten 3950 Versicherungen über 30 710 400 M.  
Die Zahl der angemeldeten Sterbefälle betrug dagegen 1303 mit 10 105 400  
Mark Versicherungssumme. Die seit dem Bestehen der Anstalt ausgezahlten  
Versicherungssummen beziffern sich auf zusammen nahezu 339 Mill. Mark.  
Der Bankfonds beträgt jetzt 248 Mill. Mark. Die Ueberschüsse werden  
voll und unverkürzt an die Versicherten als Dividende zurückgewährt.  
In diesem Jahre beziffert sich die Dividende insgesamt auf 8 376 000 M.  
und stellt sich für die einzelnen Versicherten je nach deren Alter auf  
30 bis auf 137 Proz. der Jahresnormalprämie. Die Versicherungen  
Bezugsberechtigter bleiben ohne Zuschlagprämien auch im Kriegsfall in Kraft.

Zum Eintritt in diese älteste deutsche Bank ladet ein und zu Ver-  
sicherungsabschlüssen empfiehlt sich

**C. Meeh in Neuenbürg.**



Engros-Verkauf durch die Fabrikanten:  
**Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.**

**MAGGI** zum Würzen der Suppen, ist von unzerstörbarer Halt-  
barkeit, auch wenn angebraucht. - wenige Tropfen  
genügen. Zu haben bei

Wilhelmine Maier Wtw., Calmbach.

### Deckelschnecken

kauft zu den höchsten Preisen  
**Wilh. Schmid,**  
Bocksgasse 39  
Schw. Gmünd.

### Chr. Schill

Bau-Unternehmer  
in Wildbad

empfehlte waggomweise ab Fabrik  
und im Einzelverkauf ab Lager  
Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

**Doppelfalzziegel,**  
(Patent Ludowici)  
gew. Ziegel u. Schindeln,  
**Ia. Portlandcement**  
vom württ. Portlandcementwerk  
Lauffen a. N.

**Bachsteine**  
in allen Sorten und  
**Kaminsteine,**  
**Schwemmsteine,**  
10, 12, 14 und 16 cm breit,

**feuerfeste Bachsteine** und  
**Platten,**  
**Steinengröhren** in allen  
**Cementröhren** Lichtweiten,  
**gemahlener Schwarzkalk**  
in Säcken,

**Carbolinum,**  
**Dachpappen,**  
**hohle Gewölbsteine**  
aus einem Stück Thon, bei ganzen  
Waggonladungen Preise entsprechend  
billiger.

Birkenfeld.

Im Vollstreckungswege werden am  
nächsten Montag den 16. Okt.  
25 Liter Cognat, 45 Flaschen  
Champagner, 110 Flaschen div.  
Brantweine, Rum, Wermuth u.  
Cognat, 1000 St. leere Wein-  
flaschen, 100 St. Holz. Kisten,  
1 eiserne Kassetten und sonst noch  
verschiedenes gegen Barzahlung  
versteigert.

Zusammenkunft morgens präzis  
8 Uhr beim Rathaus.

Birkenfeld den 13. Oktbr. 1899.  
Gerichtsvollzieher  
Fix.

Neuenbürg.

### Weiss- u. Rotweine

in garantiert reiner Quali-  
tät in der Preislage von  
40 S bis M. 1 pr. Liter  
empfehlte hierdurch einer geneigten  
Abnahme.

**Emil Meisel.**

Ein wohlherzog., ehrl. u. bescheid.,  
etwa 16jähr. Mann aus guter  
Familie wird fürs Comptoir einer  
Wijout.-Handlung (vorzugsw. Ketten)  
in eine große Stadt Norddeutschlands  
gesucht. Man wende sich schriftlich  
an die Geschäftsstelle d. Enzhälers.

### Rechnungsformulare

für Geschäftsleute  
halte stets in den verschiedensten  
Formaten vorrätig. Die Ausführung  
mit Firmenbrudr wird rasch u. billig  
besorgt.

**C. Meeh.**



k f. D.

September auf  
ragt wurden im  
36 410 000 M.  
30 710 400 M.  
mit 10 105 400  
alt ausgezählten  
339 Mill. Mark.  
erschüsse werden  
zurückgewährt.  
f 8 376 000 M.  
deren Alter auf  
Versicherungen  
sfallte in Kraft.  
n und zu Ver-

uenbürg.



gart.

erstörbarer Halt-  
wenige Tropfen

Calmbach.

eld.

ge werden am

den 16. Okt.

45 Flaschen

Flaschen mit

Wermuth u.

leere Wein-

holz. Kisten,

und sonst noch

Barzahlung

gert.

morgens präjis

aus.

Oktbr. 1899.

chisvollzieher

ix.

ürg.

ss- u.

weine

reiner Quali-

Preislage von

M 1 pr. Liter

einer geeigneten

Meisel.

rl. u. bescheid,

nn aus guter

Comptoir einer

zugsw. Ketten)

ordentlichlands

sich schriftlich

d. Enzthalers.

rmulare

leute

verschiedensten

die Ausführung

rasch u. billig

G. Mech.

### Herbst- und Winter-Saison 1899!

Den geehrten Damen zur gest. Nachricht, daß  
meine **Ausstellung** in

## garnierten Damen- & Kinder-Hüten

eröffnete, zu deren Besichtigung hiedurch höflich einlade.  
**Größtes Lager garnierter Damen-Hüte**  
in den Preislagen von 2.75—8.00, Kinder-Hüte  
von 1—3 M., Capot-Hüte von 3.50—10 M.

**Hugo Baruch,**

Leopoldstraße 3, im Neubau,  
Pforzheim.

Hüte werden gefärbt und saoniert.

Gehrung Güte werden auf's Sorgfältigste hergerichtet.

## Italienische, Griechische und Spanische Rotweine

zum Verschnitt der 97er Weine vorzüglich geeignet, sowie alle  
übrigen In- u. Ausländische Weiss-, Rot-, sowie Dessert- und  
Medicinal-Weine, Kirsch-Wasser, deutsche und französische  
Cognacs, Punschessensen offerieren unter Garantie für Reinheit  
zu billigen Preisen.

**Franz Fischer & Cie., Karlsruhe,**

Weingrosshandlung

Italienisches, Griechisches u. Spanisches Wein- u. Trauben-Importgeschäft.

Kellerei Neuenbürg.

Vertreter: G. Schilling, Küfermeister in Neuenbürg,  
bei welchem auch Proben u. Preislisten zu haben sind.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Conweiler, 12. Okt. (Korr.) Allen  
denjenigen, welche sich für das Eisenbahn-  
projekt Neuenbürg—Marzell inter-  
essieren, kann Einsender ds. die Mitteilung machen,  
daß die Sache nicht ad acta gelegt ist. Die  
Gelder, welche zur Ausarbeitung von Plänen  
nödig sind, sind von den in Frage kommenden  
Gemeinden anstandslos bewilligt worden. Es  
haben sich jedoch der Durchführung des Projekts  
nicht unerhebliche Schwierigkeiten entgegenstellt.  
Als solche müssen die nicht gerade ermutigenden  
Zustände der Albthalbahn, wie sie auch in  
Nr. 154 ds. Bl. erwähnt sind, ganz besonders  
aber die Schmalspuranlage dieser Bahn  
betrachtet werden. Die Holzhändler und Säg-  
werkbesitzer unserer Gegend z. B. lassen sich und  
das mit Recht, für das Projekt nur erwärmen,  
wenn Aussicht vorhanden ist, Langholz und  
Schnitware auf einer „Normalspurbahn“ be-  
fordern zu können. Es beruht auf einer voll-  
ständigen Unkenntnis oder Nichtbeachtung der  
einschlägigen Handels- und Verkehrsverhältnisse,  
wenn irgendwo eine Bahn gebaut wird, welche  
diesen Verhältnissen von Anfang an nicht Rech-  
nung trägt. So kommt es dann, daß in völlig  
ebenem Terrain normalspurige Bahnen gebaut  
werden, während wald- und steinreiche Gegenden,  
wie die umrige, sich mit Schmalspurbahnen be-  
gügen sollen. Wie die Sachen nun aber ein-  
mal liegen, wäre es nicht gerade klug gehandelt,  
das Projekt auszuführen und in denselben Fehler  
zu verfallen, der bei der Erbauung der Albthal-  
bahn gemacht worden ist. Es bleibt daher vorerst  
nichts übrig, als sich zu gedulden. Wenn jetzt  
wieder Eisenbahnveranstaltungen verlangt werden,  
so ist nicht einzusehen, was da Neues vorgebracht  
werden soll. Was unter den gegebenen Um-  
ständen erreicht werden konnte, das haben wir,  
die Stimmung des Publikums für das Projekt  
im allgemeinen und die Bewilligung der Gelder  
für die Ausarbeitung von Plänen; das Weitere  
können wir bekommen, nämlich die Uebernahme  
und Ausarbeitung des Projekts von Seiten  
einer Privatgesellschaft oder der Regierung, aber  
erst, wenn sich die Umgestaltung der Albthalbahn

in eine „Normalspurbahn“ vollzogen hat. Was  
nun, um dies auch noch kurz zu erwähnen, den  
im Februar ds. Js. von Hrn. Dr. Sautier von  
Ettlingen eingebrachten Antrag, Erbauung einer  
elektrischen Bahn von Marzell nach Neuenbürg  
betrifft, so muß konstatiert werden, daß zur Aus-  
führung dieses Projekts keine Aussicht vorhanden  
ist, da die erforderlichen Wasserkräfte nicht er-  
worben werden konnten und auch aus uns  
weniger bekannten Gründen von der Erbauung  
einer elektrischen Bahn vom Albthal ins Enzthal  
überhaupt abgesehen werden muß. Noch möchten  
wir bemerken, daß, wenn neue Vorschläge u. dergl.,  
das Eisenbahnprojekt Neuenbürg—Marzell betr.,  
gemacht werden wollen, die Red. des Enzth. gerne  
bereit ist, dieselben in ihr Blatt aufzunehmen,  
resp. dem zuständigen Komite zu übermitteln.  
— Ann. d. Red. Wir sind überzeugt, daß vor-  
stehende Mitteilungen in allen beteiligten Kreisen  
mit großem Interesse aufgenommen werden und  
erklären uns noch ausdrücklich zur Unterstützung  
des schwebenden Projekts bereit, soweit dies uns  
in unserem Teil möglich ist. Wie aus obigen  
Ausführungen zu entnehmen ist, fehlt es ja nicht  
mehr an der Bewilligung der Gelder für Aus-  
arbeitung von Plänen; wir möchten deshalb em-  
pfehlen, mit der Ausarbeitung wenigstens des  
generellen Projekts nicht zuzuwarten, bis  
der Umbau des bewußten Bahnhofs vollzogen  
wird, sondern daß schon jetzt ein erfahrener  
Techniker mit der Anfertigung eines Bauplanes  
für eine das Enz- und Albthal verbindende  
Normalspurbahn beauftragt wird. Ohne ein  
bestimmtes angelegtes Projekt schwebt die ganze  
Frage in der Luft. Sollen sich die beteiligten  
Bahndirektionen, sollen sich Regierung, Städte  
und weitere Kreise für die Sache interessieren,  
so werden technisch ausgearbeitete Pläne ver-  
langt. Erst auf Grund eines so ausgearbeiteten  
Projekts kann also die Sache weiter verfolgt  
werden. Daß nur eine normalspurige, nicht  
eine Kleinbahn, die Zwecke des ins Ausicht  
stehenden Verkehrs zu erfüllen im Stande sein  
wird, dies war von Anfang an unsere Meinung.  
Zum Anschluß einer Normalbahn in Marzell  
ist die schmalspurige Albthalbahn bislang zwar  
hinderlich, aber da man sich ja doch mit der

### Schwann.

Anlässlich der **Kirchweih** findet in meinem Hause am  
**Sonntag den 15. und Montag den 16. d. Mts.**  
bei gutbehalter Feuerwehrtapelle

## Tanz-Musik

statt, wozu höflichst einladet

**Faass** zum Waldhorn.

## Kalender für 1900

empfiehlt

in den bisherigen bekannten Sorten

**C. Mech.**

### Freiwillige Feuerwehr.



Montag den 16. Oktbr.,  
vormittags 1/2 9 Uhr  
**Uebung**  
der Züge 1, 2 und 3.  
Das Kommando.

**Metallputzglanz**  
**Pascha**  
für sämtliche  
METALLE  
einzig richtiges  
PUTZMITTEL  
Dosen à 10 & 20 Pf.  
Fabrikant  
**Carl Gentner**  
GÖPPINGEN.

Das beste  
Holzanstrichöl & bleibt  
**Avenarius**  
**Carbolineum**  
D. R. PAT. N. 2 46021  
Seit 20 Jahren bewährt.  
**Carbolineum**  
**Avenarius**  
ist jederzeit zu haben bei  
**Gg. Haizmann,**  
Neuenbürg.

Neuenbürg.  
**Gottesdienste**  
am **Kirchweihsonntag**, den 15. Oktober,  
Predigt vorm. 10 Uhr (Lut. 18, 1—8;  
Ebed. Nr. 204); Refan. 11h.  
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr mit  
den Töchtern: Stadtvicar Bösch.

bestimmten Hoffnung trägt, daß diese kleine Bahn  
in nicht zu ferner Zeit notwendigerweise in eine  
Normalbahn umgewandelt werden wird, so könnte  
jetzt schon bei Ausarbeitung des Projekts der  
Linie Marzell—Neuenbürg eine Normalspur-  
bahn in Betracht gezogen werden.

Birkenfeld, 13. Okt. Gestern mittag  
brannte das Wohn- und Oekonomiegebäude des  
Bauern Wolfinger vollständig nieder. Die Be-  
wohner waren während des Brandes auf dem  
Felde und konnten so gar nichts retten. Wol-  
finger verbrannten noch 200 M., die er geliehen  
hatte, um damit ein Stück Vieh zu kaufen. Der  
Abgebrannte ist versichert. Der Brandschaden  
ist bedeutend.

Nagold, 12. Okt. Ein früher hier an-  
sässiger Oekonom sah beim heutigen Viehmarkt  
zu seiner Freude, wie sich der Viehschlag bedeutend  
gebessert hat, so daß die Konkurrenz von Rott-  
weil nicht mehr zu befürchten ist. Von Herren  
Leitern der Viehzucht-Genossenschaft ist  
dieses schöne Resultat zu verdanken.

Nagold, 12. Okt. Der heutige Jahr-  
markt war stark besucht. Zufuhr an Vieh in  
allen Gattungen bedeutend, besonders auch in  
Mastvieh. Der Handel gestaltete sich sehr leb-  
haft. Badische, hessische und pfälzische Händler  
waren am Platz und kauften rasch sämtliche Ware  
auf. Bezahlt wurden pro Paar Mostochsen bis  
12 M., für Kühe (gutes Mastvieh) 500 M.  
Schweine waren ebenfalls viel begehrt und  
wurden fast sämtlich abgesetzt, Läufer pro Paar  
zu 35—80 M., Milchschweine 18—30 M.

Neuenbürg, 14. Okt. (Schweinemarkt.)  
Zufuhr 75 Stück Milchschweine. Preis pro  
Paar 16—22 M.

### Deutsches Reich.

Der Kaiser wird sich am 18. Oktober  
nach Hamburg begeben, um auf eine Einladung  
des dortigen Senates dem Stapellauf des neuen  
Linien Schiffes „Eryx B“ auf der Werft von  
Blohm u. Voß beizuwohnen. Hierauf wird der  
Kaiser den aus Samoa heimkehrenden vielge-  
nannten Kreuzer „Falle“ und die neuerbaute  
Infanterie-Kajerne besichtigen.



Auf wahlpolitischem Gebiet sind die am 10. Oktober vollzogenen Abgeordnetenwahlen zum sächsischen Landtage zu verzeichnen. Sie entsprechen in ihren Ergebnissen durchaus dem Verlaufe der vorausgegangenen Urwahlen, deren hervorstechendster Zug die Niederlage der Sozialdemokraten in der ersten und zweiten Wählerabteilung bildete, die Umsturzpartei hat nun die vier Mandate, mit denen sie bei den diesmaligen Landtagserneuerungswahlen in Sachsen beteiligt war, definitiv verloren. Im Ganzen wird nunmehr die zweite sächsische Kammer aus 51 Konservativen, 22 Nationalliberalen, 4 Fortschrittlern, 4 Sozialdemokraten bestehen.

Der sozialdemokratische Parteitag in Hannover dürfte zur Stunde wieder geschlossen worden sein. Natürlich hat es auf demselben an mehr oder minder lebhaften Auseinandersetzungen über diese oder jene innere Streitigkeit in der Sozialdemokratie nicht gefehlt, dadurch wird aber die Geschlossenheit der Partei nach außen schwerlich erschüttert werden, und August Bebel wird recht behalten mit dem Ausruf, durch den er seine sechsstündige Rede gegen den „Reger“ Bernstein schloß: „Wir bleiben, was wir waren.“ — Schier endlos zieht sich der Spielerprozeß in Berlin hin, die erwarteten hochdramatischen Wendungen wollen jedoch noch immer nicht eintreten.

Die „Genossen“ unter sich. Die Einigkeit unter den Führern der Sozialdemokratie ist niemals groß gewesen, jetzt aber scheint alles drunter und drüber zu gehen. Bebel hatte gesagt, daß Liebknecht, wenn der Fall Drexfus sich in Deutschland ereignen hätte, dieselbe Stellung einnehmen würde, die von den französischen Genossen eingenommen worden ist. Der alte Liebknecht aber sagt, daß Bebel mit dieser Ansicht vollständig irre; er werde die Stellung der französischen Sozialdemokraten unter allen Umständen verurteilen, und er halte es für sehr unlogisch, die Taktik im Falle Drexfus zu billigen und den Eintritt Millerands ins Ministerium zu verurteilen. Der Abg. Schönlanke in Leipzig hat dem „Vorwärts“ viel Schmerzen gemacht, so daß sich das offizielle Organ veranlaßt sieht, ihm klipp und klar zu erklären, daß, wer so viele Verstöße gegen Programm und Partei-Taktik begangen, wer so viel opportunistisch gestündigt, wer so viel auf dem Kerbholz habe, nicht mehr in die Reihen der Genossen gehöre. Ob Schönlanke nun fliegt? Am größten aber ist der alte Liebknecht gegen die gesinnungs-tüchtige Genossin Rosa Luxemburg. Er bezeichnet sie ohne weiteren Zusatz als Kapitols-Wächterin. Wer damals das Kapitol bewacht und durch sein Schnattern gerettet hat, ist bekannt. Die arme Rosa hat sich's wohl nicht träumen lassen, von einem Genossen als Gans bezeichnet zu werden.

Das Schwurgericht zu München verurteilte den Dienstknecht Kober aus Löß wegen Lustmordes, begangen an der Dienstmagd Schwaiger, zum Tode.

Aus Nürnberg wird geschrieben: Musikdirektor Carl, der an der Spitze eines Privat-Orchesters steht und dem die Stadt einen Jahreszuschuß von 12000 M. leistet, tritt von seiner Stelle zurück. Das Orchester übernimmt Krug-Waldsee (der diesen Sommer das Kaim'sche Orchester in Bad Rissingen dirigierte). Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch ihm die Stadt-gemeinde den Zuschuß bewilligen wird.

Aus Baden, 5. Okt. Bei der dieser Tage in Todtnau abgehaltenen Hauptversammlung des Vereins Schwarzwälder Gastwirte wurde mitgeteilt, daß die Mitgliederzahl des Vereins zur Zeit 240 beträgt; der Zugang im letzten Jahre beläuft sich auf 35. In den Voranschlag für das Jahr 1900 wurde im Hinblick auf die Pariser Welt-Ausstellung ein größerer Ausgabeposten für Anzeigen in den bedeutendsten französischen Blättern eingestellt. Die Mitgliederlisten, die bisher nur in deutscher Ausgabe gedruckt wurden, sollen in einer weiteren Ausgabe von 5000 Exemplaren in französischer und englischer Sprache erscheinen. Die nächste Jahresversammlung soll im Rench-

thal stattfinden; Wahl des Ortes und des Zeitpunkts ist dem Vorstand anheim gegeben.

Aus Baden, 10. Okt. Im Mittelbadischen haben nach neueren Wittermeldungen die Reben durch die heißen Sommermonate eine gewisse Widerstandsfähigkeit gegen die spätere feuchte und kühle Witterung erhalten; das zeigte sich aber an Stock und Laub mehr als an den Früchten. Der Reblaus-Aeschlerich leistete selbst dem Schwefeln vielfach einen kräftigen Widerstand, namentlich im Bezirk Bühl, während der Bezirk Achern besser wegkam: man rechnet dort vielfach auf einen halben Herbst. Auch hier zeigen sich in ganz naheliegenden Geländen große Glücksunterschiede. Von Wichtigkeit wird sein, die weniger widerstandsfähigen Rebsorten zu ermitteln und nach technisch-wissenschaftlicher Erfassung vom künftigen Anbau auszuschließen. Geht das, dann wird eine regelmäßige Wiederkehr eines besseren Ertrages zum großen Vorteil für die Winzer eintreten, die jetzt allzu sehr auf das Glück angewiesen sind, wenn auch ein guter Herbst manche alte Schäden zudeckt.

#### Württemberg.

Neuenbürg, 13. Okt. Von den zwei Wahlen, welche in diesem Monat stattfinden, ist es in erster Linie die Landtagsersatzwahl im Oberamtbezirk Crailsheim, welche die innere Politik in Atem hält. Es stehen sich daselbst 3 Landwirte gegenüber, was an sich um so interessanter ist, als bekanntlich nach dem Auftauchen der ersten Kandidatur, nämlich derjenigen des von der deutschen Partei aufgestellten Landwirtschaftsinspektors Dr. Wader, gerade von dem Bunde der Landwirte eine eigene, dem Schutze der Landwirtschaft gewidmete Kandidatur aufgestellt wurde. Anlässlich dieses Vorgehens des Bundes der Landwirte kommen wir auf die Rede des Ministers v. Bischof in Ulm zurück, welche merkwürdigerweise gerade zu der Zeit gehalten wurde, als der Streit um den Schutz der Landwirtschaft im Oberamt Crailsheim aufs heftigste entbrannt war. Die Rede des Ministers des Innern hat selbstredend in erster Linie ihre Bedeutung für unsere württ. Verhältnisse; sie greift aber im Grund über die schwarzroten Grenzpfähle hinaus, indem sie mit Recht darlegt, daß der Schutz der Landwirtschaft nicht das Privilegium einer einzigen politischen Partei ist. Und was die Haltung der Regierung anbelangt, so betonte der Minister, daß dieselbe nicht nur für die Landwirte, sondern auch für die Angehörigen der übrigen Berufsarten gleichmäßig und gerecht sorgen müsse. Man wird diesem Grundsatz unter keinen Umständen die innere Berechtigung verjagen können. Ebenso verdient der Passus der ministeriellen Rede alle Beachtung, welcher ausführt, daß bei uns in Württemberg sowohl die Interessen der Landwirtschaft, als diejenigen der Industrie und der gewerblichen Arbeiten der Fürsorge ein und desselben Ministeriums anvertraut seien, und daß gerade in dieser Thatsache ein als Korrektiv wirkender Schutz gegen eine etwaige einseitige Ueberspannung der Ansprüche eines einzelnen jener Interessentkreise liege. Schließlich kam der Minister nochmals auf die Frage der Förderung der Landwirtschaft zu sprechen und bemerkte in beachtenswerter Weise, daß sich zu diesem Zweck die sonst feindlichen Parteien die Hand reichen; darum sei es nicht angebracht, wenn irgend eine politische Partei oder Vereinigung als die ausschließlich privilegierte Hüterin und Vertreterin der Interessen der Landwirtschaft aufzutreten und hieraus für ihre sonstigen Zwecke Kapital schlagen wollte. Was hier der Minister von der Landwirtschaft sagte, das gilt auch von anderen Dingen und nicht minder von anderen Parteien. Jede Partei sollte die allgemeinen Interessen und das Gesamt Vaterland im Auge haben und im Auge behalten.

Stuttgart, 13. Okt. Vom Geldmarkt. Die langandauernde Ungewißheit über die nächste Entwicklung der Dinge in Transvaal beeinträchtigte das Geschäft sehr, da sie die Unternehmungslust lahm legte, und unsere Börsen waren in letzter Zeit ganz und gar von der jeweils an der Londoner Börse herrschenden Stimmung abhängig. Und die Londoner Börse war um so

fechter, je näher der Krieg heranrückte, wohl weil sie rasche englische Siege erwartete, durch die eine baldige Wiederaufnahme der Minenbetriebe ermöglicht würde. Bei Ablauf des transvaalischen Ultimatus griff aber doch auch dort eine matte Stimmung Platz und es traten nicht unwesentliche Kursrückgänge ein. — Nun ist die Entscheidung gefallen, der „Kampf ums Gold“ kann nun beginnen und wenn die Mächte nicht noch eingreifen, wird den Engländern bei der gewaltigen Uebermacht ihres Heeres der diesmalige Raubzug allerdings voraussichtlich gelingen.

Cannstatt. Oberbürgermeister Kast wird seine Ansicht in Betreff der Eingemeindungsfrage in einer Denkschrift niederlegen. Die Eingabe des Stuttgarter Gemeinderats an das kgl. Ministerium des Innern betreffend die Vereinigung von Stuttgart und Cannstatt soll der hiesigen Bürgerschaft gedruckt vorgelegt werden, damit in dieser hochwichtigen Frage sich jeder ein eigenes Urteil bilden kann. Die bürgerl. Kollegien werden auf diese Weise auch Gelegenheit haben, die Stimmung der Wähler kennen zu lernen, und die nächsten Gemeinderatswahlen werden zweifellos unter dem Zeichen der Eingemeindung stattfinden.

Heilbronn, 8. Okt. In der letzten Gemeinderatsitzung gab Oberbürgermeister Hegelmaier die Umlagen fürs laufende Jahr bekannt, mit dem Bemerkten, daß infolge der Abschaffung der Fleischsteuer die Ortsumlage beträchtlich in die Höhe gegangen sei; bei Nichtaufhebung jener Steuerquelle wäre Heilbronn in Bezug auf die Gemeindeumlage weitaus die bestgestellte Stadt. Er werde Alles thun, um die Fleischsteuer wieder zur Einführung zu bringen. Soviel dürfte sicher sein, daß bei unseren nächsten Gemeinderatswahlen die Fleischsteuererhebung den Schlachtruß bilden wird. Die Staatssteuer beträgt hier bei 69 Mill. M. Steuerkapital in Gebäuden 81000 Mark; aus Gütern 13000 M., aus Gewerben 259000 M., zusammen 353000 M. Der Amtsschaden beträgt 40000 M. Der Stadtschaden stieg auf 550000 M., gegen 430000 M. im Vorjahr. Es kommen auf 1 M. Staatssteuer 1,65 M. Gemeindeumlage, gegen das Vorjahr ein Mehr von 21 %.

Klingenberg bei Heilbronn, 13. Okt. Ein hiesiger strebsamer Mann, Vater von 12 lebenden Kindern, stürzte gestern in seiner Scheuer so unglücklich auf die Tenne herab, daß er schwere innere Verletzungen erlitt, die sein Aufkommen fraglich erscheinen lassen.

Kilchberg b. Tübingen, 10. Okt. Schmiedemeister Braun verunglückte hier dadurch, daß er beim Abladen einer Obstmahlmühle unter dieselbe geriet, wodurch er sich schwere innere Verletzungen zuzog, denen er erliegen ist.

Weinsberg, 13. Okt. Bei gegenwärtiger Bestellung der Wintersaaten, sowie bei der großen Anzahl der Mäuse empfiehlt es sich, die Saatfrucht vor letzteren zu schützen. Dies geschieht auf eine einfache und billige Weise: Man nimmt auf 1 Simri Saatfrucht für 5 l Bitriol, löst denselben in ungefähr 1 1/2 l warmem Wasser auf und nezt die Saat damit an und läßt es einen Tag stehen. Ein Acker, mit solcher Saatfrucht eingetät, wird nicht allein gegen die Mäuse geschützt, sondern das Getreide wird auch viel weniger den Brand bekommen. Bei der großen Einfachheit vorstehenden Mittels soll kein Landwirt dasselbe unversucht lassen.

Vom Bodensee, 13. Okt. Mit Beginn der nächsten Woche fängt in der Bodenseegegend, auch drüben im Thurgau und im Rheingau die Weinlese an. Im allgemeinen stehen die Lagen schön. Im Falle unsere Weingärtner einer Auslese ihre Sorgfalt widmen, wird diese den Wein von 1895 bei weitem an Güte übertreffen, zumalen jetzt die für die Traubenreife notwendigen Seenebel eingetroffen sind und tagsüber reichlicher Sonnenschein herrscht.

Weinlesen beginnen am Montag, 16. ds. in Baihingen a. Enz, Vietigheim, Bönnigheim, Mundelsheim und Neckarjulfm.

Fortsetzung in der Beilage.